

Kiloschwerer Reprint einer Sammlung mit Städte-Ansichten zeigt die Welt im Zustand vor dem Dreißigjährigen Krieg

Das ist der gewichtigste Bildband im diesjährigen Weihnachtsgeschäft: Der Kölner Taschen-Verlag, bekannt für seine umfangreichen und opulent ausgestatteten, dabei in der Regel ziemlich preiswerten Reprints (Schedelsche Weltchronik, Luther-Bibel), hat einen Folianten aus der Zeit um 1600 mit Stadtansichten und Stadtplänen aller damals wichtigen Städte des Erdballs als Faksimile herausgebracht: „Die Städte der Welt“ der beiden Kupferstecher Georg Braun und Franz Hogenberg (eingeleitet und herausgegeben von Stefan Füssel, Riesenformat, 363 kolorierte Stiche, 504 Seiten, 150 Euro). Zu viel, natürlich viel zu viel Ansichtsmaterial, um es auf einmal

zu verdauen. Aber das immer wieder neue Hineinblättern entwickelt sich zu einer wunderbaren Entdeckungsreise in die urbane Welt Europas und in Übersee vor dem Dreißigjährigen Krieg. Der Turm von Belem in Lissabon steht da noch auf einem Inselchen mitten im Tejo-Strom, London hat zwar schon den Tower, aber als einzige Brücke über die Themse findet sich ein gutes Stück flussaufwärts nur eine Schiffsbrücke. Mainz („Ments“ – unsere Abbildung oben), Worms, Trier, Köln, Würzburg sind ebenso enthalten wie Mexiko Stadt, Moskau und Städte in Indien und China. Und Rom und Jerusalem sind sogar mit prächtigen Ausklapp-Karten bedacht.